

Ethik Lernzettel №1

1. Moralphilosophie

1.1 Sokrates: Mäeutik

Gesprächsstrategie

Mäeutik → Hebammenkunst

Seine Mutter war Hebamme, die nur hilft, aber selbst nichts “erstellt”.

Schritte seiner Methode:

1. **Konkretisierung:**

Erfragen einer Definition; konkretes Ausgangsbeispiel

2. **Elementarisierung:**

Differenzieren, weitertreiben der Fragestellung

3. **Strukturierung:**

Aufbau von Vergleichen, Gemeinsamkeiten & Unterschiede

4. **Verifizierung:**

Klarheit & Verständlichkeit schaffen durch Beispiele

5. **Kritik:**

Hinweis auf Widerspruch & Argumentationslocher

Ziel: Gemeinsam zur Wahrheit gelangen, Scheinwissen entlarven

1.2 Thomas Hobbes: Naturzustand & Verträge

Moral per Vertrag

Naturzustand:

- Ein Zustand **ohne Regeln, Gesetze, und Staat**.
- Menschen sind von Natur aus **egoistisch** und streben nach **Selbsterhaltung**.
- Alle menschen sind **gleich** stark/schlau und wollen oft **dasselbe**
 - ↳ Ständige Konflikte: “**Krieg aller gegen alle**”
- Es herrscht ständige **Angst, Neid und Misstrauen**.
 - ↳ **Fleiß** lohnt sich **nicht**.

Lösung durch Vertrag:

- Vernunft zeigt den Menschen, dass dieser Zustand **unerträglich** ist.
- **Lösung:** Ein **Gesellschaftsvertrag**.
 - ↳ Menschen **verzichten** auf einen Teil ihrer Freiheit und Rechte und übertragen ihre Macht an eine **übergeordnete Instanz** (einen Souverän, den Staat).
- Diese “einschränkende Macht” (Staat) erlässt **Gesetze** und sorgt für deren **Einhaltung** (notfalls mit Gewalt), um **Frieden** und **Sicherheit** für alle zu garantieren.

1.3 Arthur Schopenhauer: Mitleidsethik

Gefühle als Quelle der Moral

- Der Mensch ist von Natur aus **egoistisch** und auf sein eigenes **Wohl** und **Überleben** bedacht.
- Die eigentliche **Quelle** moralischen Handelns ist jedoch das **Mitleid** (Empathie).
- Mitleid ist die Fähigkeit, den **Schmerz** eines **anderen** Menschen (oder Wesens) als den **eigenen** zu **empfinden** und dadurch motiviert zu werden, ihm zu **helfen** und sein **Leid** zu **lindern**.
- Handlungen aus **reinem Mitleid** sind für Schopenhauer die **einzig wahren** moralischen Handlungen.

⇒ **Empathie**

1.4 Jeremy Bentham: Utilitarismus

Nutzen als Quelle der Moral

Diejenigen Handlungen sind moralisch richtig,

deren Folgen

(Folgeprinzip)

für das Wohlgehen

(hedonistisches Prinzip)

aller Betroffenen

(Verallgemeinerungsprinzip)

optimal sind.

(Nützlichkeitsprinzip)

Grundprinzipien des Utilitarismus

Utilitarismus:

Urvater des Utilitarismus: Jeremy Bentham

- **Freude & Leid** beherrschen den Menschen
- Sie bestimmen, was ein Mensch macht & nicht macht
- Man kann an denen **berechnen**, wie richtig/falsch eine Handlung ist
- Nutzen wird positiv & negativ definiert:
 - positiv → Freude, gut, Glück schaffen
 - negativ → Schmerzen, Böses, Unglück vermeiden
- **Ziel:** so viel Freude und so wenig Leid wie möglich erfahren
- Bringt die Handlung jemandem Freude?
 - ↳ alle, die davon betroffen sind
- Es gibt positive & negative Nutzbarkeit:
 - positiv: vermehren von Glück & Freude
 - negativ: vermindern von Leid & Schmerz
- Dauer/Länge und Stärke/Intensität als **Maßstäbe**
- Freude, Leid, Intensität, Dauer ändern sich bei Menschen
 - ↳ **Subjektiv**